



Stadtrat Sursee
6210 Sursee

Sursee, 4. April 2005

Stellungnahme zum Verkehrsrichtplan der Stadt Sursee

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, im Rahmen einer Vernehmlassung zum Verkehrsrichtplan der Stadt Sursee Stellung zu nehmen. Aufgrund der Informationsveranstaltung des Stadtrates und den zur Verfügung gestellten Unterlagen „Strategie Verkehr“ (Stand 19. Januar 2005) geben wir folgende Stellungnahme ab:

1. „Sursee löst seine Verkehrsaufgaben selber.“

- Diese Aussage deutet auf eine realitätsbezogene Planung hin und scheint uns im Grundsatz eine Selbstverständlichkeit. Wir sind damit einverstanden, dass prioritär der vorhandene Verkehrsraum optimiert werden soll.
- Das Offenhalten der Option zur Verlegung der Surentalstrasse und die Koordination der Verbindung Sursee- Eich mit Schenkon scheinen uns sinnvoll.
- Betreffend der Strategie für die längerfristige Verkehrsentwicklung stellen wir jedoch eine Divergenz zwischen dem aktuell vorliegenden Verkehrskonzept und der regionalen Richtplanung 2003 fest. Die Regionalplanung sieht als längerfristige Option grossräumige Umfahrungsstrassen (v.a. „Spange Nord“) für den Fall vor, wenn die örtlichen Verkehrssysteme aufgrund der zunehmenden Verkehrsentwicklung an Kapazitätsgrenzen stossen. Das vorliegende Verkehrskonzept verzichtet jedoch auf diese Option. Eine Begründung für diese Strategieänderung liegt uns nicht vor und ist zwingend zu beantworten.
- Es ist nicht ausgewiesen, aufgrund welcher Modellrechnungen für die zukünftige Verkehrsentwicklung (kurz-, mittel, langfristig) der Verkehrsrichtplan erstellt wird. Es werden ebenso keine Aussagen zum Planungshorizont gemacht. Aufgrund der Siedlungs-, Bevölkerungs- und Verkehrsentwicklung der vergangenen Jahre und der angestrebten Entwicklung der Region Sursee ist

mit einer weiteren Zunahme des Verkehrs zu rechnen. Wir verlangen in diesen Punkten eine transparente Darstellung der Grundlagen des Strategiepapiers zur Verkehrsrichtplanung.

- Sursee trägt als kantonaler Entwicklungsschwerpunkt beträchtliche Zentrumslasten. Eine Absage an eine aktive Zusammenarbeit im Verkehrsbereich mit den Gemeinden der Region Sursee scheint uns aus diesem Grund nicht verantwortlich. Langfristige Optionen für regionale Entlastungssysteme der Surseer Ringstrasse sind deshalb offen zu halten und im Rahmen der kantonalen und regionalen Richtplanung in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden aktiv anzustreben.

Wir erwarten auch, dass das Anliegen einer koordinierten Verkehrsplanung im Rahmen der Zusammenarbeit „Region Sursee 2000+“ aufgenommen wird.

- Ebenso ist mit der Gemeinde Oberkirch eine Zusammenarbeit für eine Umfahrung „Münigen“ anzustreben.

2.“ Das leistungsfähige Hauptstrassensystem ist Rückgrat der Erschliessung“.

- Aufgrund täglicher Erfahrung ist uns bekannt, dass sich im Bereich der Ringstrasse Verkehrsprobleme abzeichnen. Die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Haupterschliessungstrassen und deren Optimierung scheinen uns wichtig. Die Prioritäten der erwähnten Optimierungsmöglichkeiten sind noch nicht aufgezeigt.
- Mit der Aussage “die Siedlungsentwicklung wird auf die heutigen und künftigen Verkehrskapazitäten abgestimmt“ können wir uns nicht einverstanden erklären. Wir sind grundsätzlich der Ansicht, dass eine Entwicklung der Region Sursee angestrebt werden soll. Die Verkehrssysteme sind vor diesem Hintergrund zu entwickeln und zu verfolgen. Vorausschauende, längerfristige Optionen für die Verkehrsplanung, flüssige Verkehrssysteme und gute Angebote für den öffentlichen Verkehr sind wesentlich für eine gute Wohnqualität, für den Wirtschaftsstandort Sursee und dessen Attraktivität als Tourismusregion.

3. „Begegnungszone verbindet Bahnhof und Altstadt“

- Grundsätzlich ist die Realisierung einer durchgehenden Begegnungszone Altstadt-Bahnhof zu begrüssen.
- Uns erscheint jedoch die Umsetzung in der bisherigen Zone als nicht gelungen. Es fehlen entsprechende Begleitmassnahmen (Auflösung der Strassenräume, Durchsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzungen, Verflüssigung des Verkehrs auf Alternativrouten) sowie das Verständnis und die Unterstützung der Bevölkerung. Ob diese Voraussetzungen und teilweise auch die Begleitmassnahmen in der bisherigen Zone nachträglich korrigiert werden können, erscheint uns fraglich. Sicher ist, dass die gemachten Erfahrungen im Rahmen einer Erweiterung einzubringen sind sowie die genannten Bedingungen“zwingend erfüllt sein müssen.

4. „Quartiererschliessung erfolgt direkt ab dem Hauptstrassensystem“

- Das System von Quartieren als verkehrsberuhigte Kammern unterstützen wir. Sperrungen von Quartierstrassen für den Durchgangsverkehr erachten wir als unzweckmässig. Eine Verkehrsberuhigung in den Quartieren ist v.a. durch Ausbildung von Zone 30 und eine entsprechende Gestaltung der Strassenräume anzustreben.
- Eine Entlastung des Bahnhofbereiches vom Durchgangsverkehr ist wünschenswert. Die Realisierung eines direkten Anschlusses des Entwicklungsgebietes Centralstrasse/ Merkurstrasse wäre grundsätzlich zu begrüssen. Bezüglich Realisierbarkeit (Kosten, Standort) müssen genauere Angaben gemacht werden. Wesentlich ist die Offenhaltung der Verbindung dieses Quartiers zur Ringstrasse bis zur Realisierung einer Querung Bahnhof.

5. „Gut gestaltete Quartierstrassen tragen zur hohen Wohn- und Arbeitsqualität bei“

- Grundsätzlich dürften die vorgeschlagenen Massnahmen im Interesse der betroffenen Quartierbewohner liegen. Sämtliche Massnahmen sind jedoch mit den Quartierbewohnern bzw. mit deren Vertretungen, den Quartiervereinen, abzusprechen. Aus vorhandenen Negativbeispielen (Bifangstrasse) sollten die richtigen Erkenntnisse gezogen werden.

6./ 7. „Das dichte Fusswegnetz ermöglicht die Stadt der kurzen Wege“ und „Sursee fährt Rad“

- Diese Anliegen sind mit Nachdruck zu unterstützen.
- Ebenso ist die Beleuchtung von Fusswegen v.a. unter Sicherheitsaspekten zu begrüssen.

8. „Sursee ist Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs“

- Der Förderung des öffentlichen Verkehrs im Rahmen der Verkehrsrichtplanung messen wir eine grosse Bedeutung bei.
- Ein zweckmässiges Konzept für die Buslinienführung fehlt noch. Wir regen an, die Feinverteilung im Zentrum und die Erschliessung der unterversorgten Quartiere mittels kleineren Ortsbussen zu prüfen.

9. „Sursee behält sein attraktives Parkplatzangebot“

- Wir stellen fest, dass in Sursee zur Zeit ein Unterangebot an Parkplätzen besteht. In diesem Rahmen sollen, ausgehend vom IST- Zustand, Überlegungen zum SOLL- Zustand gemacht und entsprechend ausgewiesen werden.
- Parkieranlagen im Bereich Bahnhof, Central-/Merkurstrasse, Märtplatz und Viehmarktplatz müssen in die Planungen aufgenommen und mit den jeweiligen Investoren/ Bauträgern verbindlich koordiniert werden.
- Gegen eine Aufhebung des Parkplatzes Vierherrenplatz werden wir entschieden opponieren. Die Aufhebung wäre für uns erst verhandelbar, sofern die entsprechenden Parkplätze real und gleichwertig ersetzt sind.

Zusammenfassende Beurteilung des Dokumentes „Strategie Verkehr“, Stand 19. Januar 2005

- Das Dokument „Strategie Verkehr“, Stand 19. Januar 2005, ist formal klar gegliedert mit gut verständliche Aussagen.
- Inhaltlich kann den Thesen über weite Teile zugestimmt werden, vor allem im lokalen Bereich
- Im Rahmen eines Strategiepapiers erachten wir jedoch Aussagen zum Zeit-horizont, den Prioritäten (evtl. Etappierungen), dem finanzielle Rahmen und den beteiligten Partnern als wesentlich. Diese Punkte sind entsprechend zu ergänzen.
- Das Signal an unsere Nachbargemeinden unter Punkt 1: „*Sursee löst seine Verkehrsaufgaben selber*“ erachten wir grundsätzlich als falsch. Es bedeutet eine Absage an die regionale Zusammenarbeit und ist praktisch im vernünftigen Rahmen nicht umsetzbar. Wir weisen in diesem Zusammen-hang nur auf die unabdingbare Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in anderen Bereichen hin (Schule, Kultur, Sicherheit, Wirtschaft usw.).
- Die Medienmitteilung vom 3. März 2005 in der SurseerWoche „*Sursee hat kein Verkehrsproblem*“ lässt u. E. einige Fragen offen. Wie ist das vorliegen-de „Verkehrskonzept“ mit der bestehenden Regionalplanung koordiniert? Welchen Stellenwert hat die Regionalplanung für die Stadt Sursee? Wie ist diesbezüglich das weitere Vorgehen geplant?
Zu diesen Punkten erwarten wir entsprechende Aussagen.

Wir bitten um Kenntnisnahme und danken zum Voraus für eine Auswertung der ein-gegangenen Stellungnahmen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfü-gung.

Mit freundlichen Grüssen
CVP STADT SURSEE

Willi Nick
Präsident:

Veronika Niederhauser, dipl. Architektin ETH / SIA
Mitglied der Geschäftsleitung:

Kopien an:
Vorstand der CVP Stadt Sursee